



NEUE ORTE DER BEGEGNUNG

Dritte Orte als innovative Ankerplätze
für Begegnung, Kommunikation und
Kooperation im ländlichen Raum



Zukunft



Neue Orte der Begegnung – ein Zukunftsthema?

Vierorts entstehen in den letzten Jahren neue Orte der Begegnung. Diese Entwicklung wird von den spürbaren Auswirkungen gesellschaftlicher Trends angestoßen. Der demografische Wandel, die Individualisierung, Digitalisierung und Vernetzung, Veränderungen in der Arbeitswelt, der Strukturwandel und vieles andere mehr beeinflussen das Leben und Zusammenleben in ländlichen Gemeinden. Hinsichtlich des sozio-demografischen Wandels sind Gemeinden – in unterschiedlichem Ausmaß – mit folgenden Herausforderungen konfrontiert:

➤ Durch Alterung, Zu- und Abwanderungsbewegungen, veränderte Lebensstile und Arbeitsformen wird die Wohnbevölkerung heterogener, Ansprüche, Bedürfnisse und Erwartungen werden vielfältiger.

➤ Zugezogene, multilokal lebende und junge Menschen, die in ihre Heimatgemeinde zurückkehren, bringen urbane Lebensstile mit, die häufig mit dem Wunsch nach neuen kooperativen Formen des Arbeitens, des gemeinschaftlichen Miteinanders und der kulturellen Beteiligung verbunden sind.

➤ Der Bevölkerungsanteil der über 64-Jährigen wird in den nächsten Jahren deutlich steigen. Eine neue Generation aktiver Seniorinnen und Senioren wird ihre Bedürfnisse nach intergenerationellem Austausch, nach Betätigung und Engagement einbringen wollen.

➤ Bestimmte Personengruppen wie Jugendliche, Personen mit eingeschränkter Mobilität, alte Menschen, Alleinlebende sind in besonderer Weise auf Begegnung im Nahraum und lokale Gemeinschaften angewiesen.

➤ Wenn die lokale Infrastruktur dünner wird, beispielsweise durch das Schließen von Gasthäusern, Lebensmittelgeschäften und Bankfilialen, gehen wichtige alltägliche Treffpunkte im Ort verloren.

Vor diesem Hintergrund haben neue Orte der Begegnung, Kommunikation und Kooperation beträchtliches Potenzial, das individuelle Wohlbefinden und das gemeinschaftliche Leben zu stärken. Der Erhalt bzw. die Schaffung Dritter Orte gewinnt als konkretes Handlungsfeld der sozialen Dorf- und Ortsentwicklung zunehmend an Bedeutung.

Was sind Dritte Orte?

Der amerikanische Stadtsoziologe Ray Oldenburg prägte in den 1980er Jahren den Begriff Dritte Orte („Third Places“). Er definierte das eigene Zuhause als ersten Ort und den Arbeitsplatz als zweiten Ort. Der Dritte Ort bezieht sich auf Orte im öffentlichen Raum, die hauptsächlich der zweckfreien Kommunikation, dem informellen Austausch und der Begegnung dienen¹.

Der Begriff Dritte Orte steht für öffentliche Begegnungsräume, für „Wohlfühlorte“, an denen Personen alleine oder mit anderen gerne Zeit verbringen, ins Gespräch kommen oder gemeinsam aktiv sind.

Sie sind für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich, ohne Eintritt, ohne Mitgliedschaft und können alleine oder in Gruppen mit und ohne inhaltliches Programm genutzt werden.

Alltägliche Begegnungen, die Pflege sozialer Kontakte, Information und Austausch, Beteiligung und Engagement sind bestimmende Faktoren für das soziale und kulturelle Leben. Dazu braucht es Gelegenheiten und Orte. Wo treffen Menschen im Ort zufällig oder geplant aufeinander, wo kommen sie miteinander ins Gespräch und ins gemeinsame Tun?

Zentrale Aspekte sind Kommunikation, Austausch und Kooperation. Dritte Orte ermöglichen Aktivitäten unterschiedlichster Art und sind als soziokulturelle Experimentier- und Lernräume für neue Erfahrungen, für Mitwirkung und Zukunftsgestaltung zu verstehen.

Dritte Orte dienen dem Bedürfnis nach sozialen Kontakten, Geselligkeit und Gemeinschaftsleben. Sie tragen zum persönlichen Wohlbefinden bei, fördern die Beteiligung und festigen den sozialen Zusammenhalt.

¹ https://www.innenstadt-nrw.de/fileadmin/user_upload/Service/Veroeffentlichungen/Magazin_Innenstadt/202101_Dritte_Orte/Mag01_21_Dritte_Orte_final_web.pdf

Vielfalt Dritter Orte

Den „einen“ Dritten Ort als Blaupause gibt es nicht. Die lokalen Voraussetzungen, Gegebenheiten und Ressourcen sind in den Gemeinden höchst unterschiedlich: Es können frei zugängliche öffentliche Plätze, Wege, Flächen, gebaute Orte und auch virtuelle Räume sein. Ein einladend gestalteter, beispielbarer Dorfplatz, das

Gemeindehaus, die Bücherei, die Pfarre, ... - überall da kann ein Dritter Ort entstehen. Multifunktional gestaltet mit selbstorganisierten und gemeinnützigen Angeboten, Veranstaltungen, mit Co-Working Spaces, Werkstätten, Dorfläden und Dorfcafe usw. beleben diese Treffpunkte das soziale und kulturelle Leben.

Merkmale Dritter Orte

Bei aller Unterschiedlichkeit zeichnen sich Dritte Orte durch typische Merkmale und Eigenschaften aus:



Was leisten Dritte Orte?

Dritte Orte sind innovative Landeplätze für Begegnung, Kommunikation und Kooperation in ländlichen Gemeinden.

Als alltägliche Treffpunkte für die lokale Gemeinschaft

- fördern sie den Austausch und das Miteinander
- bauen sie Brücken zwischen den Generationen und sozialen Gruppen
- ermöglichen sie neue Formen der Beteiligung und des Engagements und
- schaffen sie Raum für Kreativität und Innovation.

Dritte Orte beleben Ortskerne und Wohnsiedlungen, stärken die lokale Identität und Verbundenheit.



Gudila Knogler



Margit Weiß

Dritte Orte konkret

„Hartrium“ Leben im Dorf

Das Gemeinschaftszentrum für Jung und Alt in Hartkirchen ist aus einem ehemaligen Lebensmittelmarkt im Dorfzentrum entstanden. Es bietet neben einem kleinen Dorfladen einen Vintage-Shop, eine Cafécke, eine gemütliche Leselounge mit Büchern und Spielesammlung. Heimische Kunstschaffende stellen aus, ein Seminarraum steht für Vorträge und verschiedenen Angebote wie Bastelworkshops oder freies Singen zur Verfügung. Ein Tauschraum, eine Dorfküche und ein Dorfbüro finden ebenso Platz.

Ein Erfolgskriterium ist die Offenheit und das große Spektrum an Angeboten um die Hemmschwelle gering zu halten. Eine Besucherin drückte es folgendermaßen aus: „Da kannst du auch alleine hingehen“. Getragen wird dieser Dritte Ort vom Verein „Hartrium – Leben im Dorf“. Dieser Kultur- und Sozialverein arbeitet unter dem Motto „Dorf sind wir alle“.

Gudrun Neuhuber, Obfrau Verein Hartrium

<https://www.hartrium.at/>



Gudrun Neuhuber



GIESSEREI Ried

GIESSEREI Ried im Innkreis

Die GIESSEREI geht zurück auf mehrere Generationen von Zinngießern, die im 17. Jahrhundert im Schwunggiebelhaus in der Rainerstraße in Ried gelebt und gearbeitet haben. Das Haus wurde von der TRAFOS Genossenschaft angekauft, ökologisch und denkmalgerecht renoviert und ist seit 2021 mit dem Slogan, 'Gemeinsam für Nachhaltigkeit' aktiv. Durch Vermietung an einschlägige Betriebe im Erdgeschoß, ein Bio-Lokal samt Geschäftsfläche für nachhaltige Produkte im Obergeschoß und durch Co-Working Plätze und einen einzigartigen Veranstaltungsraum unter dem historischen Dachstuhl wird Nachhaltigkeit als zentrales Anliegen erlebbar. Die Begegnung und Vernetzung mit Interessierten geben dem Thema im Innviertel frischen Schwung.

„Die GIESSEREI bringt mit ihrer Verbindung aus historischer Bausubstanz und zeitgemäßer Renovierung eine Urbanität nach Ried, die sie für alle Altersgruppen attraktiv macht. Gleichzeitig wirkt sie als Katalysator für neue Projekte wie etwa das Freie Radio Innviertel oder die regelmäßig stattfindenden Repair Cafés. Wir haben eine neue Attraktion für Ried ‚gegossen‘, die sicher ihresgleichen sucht.“

Max Gramberger, Obmann des GIESSEREI-Vereins

<https://www.giesserei-ried.at/>



GIESSEREI Ried

Dialoghaus DUADO - ein Haus der vielfältigen Begegnungen in Werfenweng

Neues Leben in alten Mauern: Das alte Mesnerhaus wurde 2022 renoviert und ist seither das Dialoghaus von Werfenweng. Das DUADO ist ein Ort der Begegnung und zeichnet sich durch seine vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten vom Seminarraum, der für Workshops und Vorträge genutzt wird, über eine Bücherei, einen Spielraum für Kinder bis hin zum Café ohne Konsumationszwang aus. Das Programm bietet Nachmittage für ältere Mitmenschen und für junge Forscher:innen.

„Ideen schmieden. Sich inspirieren lassen vom bunten Leben, den Begegnungen, den 1000 Möglichkeiten unter einem Dach.“

Bürgermeister Peter Brandauer, Werfenweng

<https://www.duado.eu/>



Thomas Koller

KLEINSTADTBIOTOP Vöcklabruck

2020 fanden im Rahmen eines Agenda.Zukunft-Prozesses zur Innenstadtbelebung engagierte Gastronom:innen, Unternehmer:innen, regionale Produzent:innen und interessierte Bürger:innen aus und rund um Vöcklabruck zusammen. Über zwei Jahre wurde ein Nutzungskonzept für die gemeinsame Nachnutzung von über 1000m² Geschäftsfläche erarbeitet, die vom Verein Kleinstadtbiotop kooperativ bespielt werden. Zwei ausgezeichnete und auf Nachhaltigkeit fokussierte Gastrobetriebe, eine Markthalle, die von neun Unternehmen gemeinsam betrieben wird, die „Kinderranch“ für die kleinen Gäste und das „Studio“ als multifunktionaler Möglichkeitsraum für spannende Aktivitäten. Durch die Kooperation mit der Lebenshilfe und der Caritas wird das Kleinstadtbiotop auch ein sichtbarer Ort der Inklusion. Auch die konsumfreie Zone des Kleinstadtbiotops hat bereits nach kurzer Zeit einen beliebten und belebten Treffpunkt im Stadtzentrum von Vöcklabruck geschaffen.

Petra Wimmer, Obfrau Verein Kleinstadtbiotop

<https://kleinstadtbiotop.at/>

FreuRaum in Eisenstadt

Der FreuRaum ist eine Genossenschaft und gilt in Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice als Beschäftigungsprojekt. Ein Restaurant und Café bietet saisonale und regionale Speisen an. Im NutzRaum finden Kurse, Seminare, Vorträge, Workshops und andere gemeinschaftliche Aktivitäten statt. Der SchauRaum bietet handgemachte, nachhaltige Geschenke aus der Region zum Kauf an und im ReparaturRaum werden Haushaltsgeräte, technische Geräte und Textilien repariert.

FreuRaum steht für:

- regionale und saisonale Produkte durch ein attraktives Nahversorgungskonzept in Innenstadtlage
- Gemeinschaftsangebote, die die physische und psychische Gesundheit und das Sozialleben positiv beeinflussen
- Re-Use und Reparatur, um Ressourcen zu schonen
- Beschäftigung, Begleitung und Chancen für Menschen mit Migrationshintergrund und Frauen 50+

<https://www.freu-raum.at/>

Weitere impulsgebende Beispiele aus Oberösterreich

OTELOs - offene Technologielabore am Land

<https://otelo.or.at/>

Offenes Kulturhaus Vöcklabruck

<https://okh.or.at/>

Stefansplatzlerl – Bürgergenossenschaft St. Stefan - Afiesl

<https://stefansplatzlerl.at/>

FreiRaumWels

<https://www.freiraumwels.at/freiraumwels.html>

Alte Tischlerei Michaelnbach

<https://dorflabor.wixsite.com/alte-tischlerei>

Repair Cafés Oberösterreich

<https://www.offinne.at/repaircafe/oberoesterreich/>

Altna(h)und Senioren-Tagesbetreuung Hansbergland

https://www.st-peter.at/AltNa_h_Und_Tagesbetreuung

Generationenplatz in Pischelsdorf am Engelbach

https://www.pischelsdorf.ooe.gv.at/Unser_Ort/Freizeit_Kultur/Generationenplatz

Im Frühjahr 2024 bietet die Akademie für Volkskultur Oberösterreich in Kooperation mit dem OÖ. Landesverband der Dorf- und Stadtentwicklungsvereine 2024 den Lehrgang „Dorf- und Stadtentwicklung in der Praxis“ an. Das Modul „Ziele und Strategien des Landes OÖ in der Dorf- und Stadtentwicklung“ stellt „Dritte Orte“ in den Mittelpunkt.

> <https://www.akademiedervolkskultur.at/kursprogramm/veranstaltung-7059>

Das Salzburger Bildungswerk widmet sich im Rahmen der Gemeindeentwicklung neuen Orten der Begegnung. Dabei werden mit Gemeinden leerstehende Gebäude, Flächen oder andere Orte mit Potenzial identifiziert, an denen Bibliotheken, Cafés, Gemeinschaftsräume, offene Werkstätten, Nähcafés, Verleihläden, Dorfbacköfen, Co-Working-Spaces und vieles mehr entstehen können.

> <https://www.gemeindeentwicklung.at/de/gemeindeentwicklung/projekte/dritte-orte>

Das Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung des Landes Vorarlberg hat zum Konzept der „Dritten Orte“ ein bemerkenswertes Positionspapier verfasst.

> <https://www.landstadt-vorarlberg.at/experimentieraeume-in-der-landstadt-1-1/positionspapier>

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (AT) diskutiert die Schaffung von Multifunktionshäusern mit dem Ziel, die regionale Daseinsvorsorge sicherzustellen und Ortskerne zu beleben. Ein Multifunktionshaus kombiniert in einem Gebäude verschiedene Angebote des täglichen Bedarfs, nutzt Flächen im Orts- oder Stadtkern und beteiligt die regionale Bevölkerung.

> <https://info.bml.gv.at/themen/regionen-raumentwicklung/regionen-dialogplattform-nahversorgung-weiterfuehrende-eintraege/multifunktionalhaus.html>

Das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (DE) fördert im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) Projekte der sozialen Dorfentwicklung.

> <https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/soziale-dorfentwicklung-band2.html>

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat ein Förderprogramm zur Schaffung und Wiederbelebung ländlicher Kultur- und Begegnungsorte aufgelegt: „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum!“

> <https://www.mkw.nrw/kultur/foerderungen/dritte-orte>

Das Bundesland Baden-Württemberg unterstützt mit dem Programm „FreiRäume“ die Erschließung neuer kultureller Dritter Orte für Begegnung und gemeinsames Engagement zur Stärkung des Gemeinschaftssinns und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

> <https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/kunst-kultur/kulturfoerderung/freiraume/>

Das Programm Agenda.Zukunft der OÖ. Zukunftsakademie initiiert und unterstützt Zukunftsprozesse und -projekte in oö. Gemeinden und Regionen. In den mehr als 170 Agenda-Gemeinden werden und wurden vielfältige „Dritte Orte“ entwickelt, wie z.B. Food-Coops, Multifunktionshäuser, genossenschaftliche Wirtshäuser, Seniorentreffs, gemeinschaftliche Nahversorger, OTELOs, Repaircafés, offene Dorfcafés, Vereinstreffs etc.

www.agenda-zukunft.at

Quellen

Bertelsmann Stiftung (2022). Digitale Landpionier:innen. Politikempfehlungen für eine Progressive Provinz. Gütersloh.

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (2023). Innovation am Land. Ein Sketchbook für regionale Innovator:innen
> https://www.ffg.at/sites/default/files/downloads/11.07.23_Finale_Sketchbook_Innovation-am-Land_barrierefrei.pdf

IMORDE, Projekt- & Kulturberatung GmbH, Geschäftsstelle Netzwerk Innenstadt NRW (2021). Magazin Innenstadt. Thema Dritte Orte
> https://www.innenstadt-nrw.de/fileadmin/user_upload/Service/Veroeffentlichungen/Magazin_Innenstadt/202101_Dritte_Orte/Mag01_21_Dritte_Orte_final_web.pdf

Kersten, J., Neu, C.; Vogel, B. (2022). Das Soziale-Orte-Konzept. Zusammenhalt in einer vulnerablen Gesellschaft. Rurale Topografien. transcript Verlag, Bielefeld.

Körper-Stiftung, Hamburg (2023). Dritte Orte. Begegnungsräume in der altersfreundlichen Stadt. Hintergrund und gute Praxis, erstellt von Körper-Stiftung und Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung.

Lutz, Judith (2023). Nicht daheim und doch Zuhause
> <https://igkultur.at/theorie/nicht-daheim-und-doch-zuhause>

Lutz, J.; Lederer, M.; Meusburger, B.: LandStadt erforscht Vorarlberg. Dritte Orte. Ein Positionspapier. LandStadt-Vorarlberg ist eine Kooperation von Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung, Bodensee Vorarlberg Tourismus, Kongresskultur Bregenz, Edgar Eller, vai - Vorarlberger Architektur Institut.
> <https://www.landstadt-vorarlberg.at/experimentierraume-in-der-landstadt-1-1/positionspapier>

Neu, C. (2023). Generationenübergreifendes bürgerschaftliches Engagement für Zukunftsthemen in Kommunen: Potenziale der verschiedenen Altersgruppen im Blick. In Discussion Paper No. 17, Berlin: Max Planck Society/Population Europe.
> <https://population-europe.eu/research/discussion-papers/generationenuebergreifendes-burgerschaftliches-engagement-fur>

OÖ. Zukunftsakademie (2022): Co-Working spaces am Land. Lebensstil-orientiert flexibel ortsnah kooperativ kreativ inspirierend innovativ
> https://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/zak_CoWorking_Spaces.pdf

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Trends und Innovation, Oö. Zukunftsakademie, Altstadt 30a, 4021 Linz
+43 732 7720 14402 | zak.post@ooe.gv.at | ooe-zukunftsakademie.at
Redaktion: Maria Fischnaller, Monika Pleiner, Günther Humer, Josef Neuböck, Sylvia Aistleitner
Auflage: Jänner 2024 | Grafik: vectorygraphics.com | Titelfoto: Kleinstadtbiotop, Thomas Koller

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>

